

in Auszügen bei Alishan bekannt war; sie ging unter dem Namen des „Königlichen Historikers“, der sich nunmehr als Phantom erweist, was Akelian den Benützern seiner Ausgabe freilich alles vorenthielt. Die Vf. vergleicht den Text der älteren und der jüngeren Fassung, notiert, was die ältere mehr an Nachrichten hat, und übersetzt die wichtigen Passagen wörtlich ins Englische, wofür man ihr, da das Armenische ja nicht jedermanns Sache ist, nur sehr dankbar sein kann.

*Itinerarium Symonis Semeonis ab Hybernia ad Terram Sanctam*, ed. Mario E s p o s i t o (*Scriptores Latini Hiberniae* 4) Dublin 1960, The Dublin Institute for Advanced Studies, (VIII) u. 127 S., 1 Karte. — Rasch ist wieder ein Band dieser Reihe erschienen, von einem intimen Kenner des irischen Mittelalters herausgegeben. Symon begann seine Reise 1323. Sein Bericht ist insbesondere wichtig für die Geschichte des europäischen Handels in Ägypten, worüber erst wieder Emmanuele Piloti 100 Jahre später so ausführlich berichtet. Wie alle Bände dieser Reihe zeugt auch dieser von einer soliden editorischen Bearbeitung und ist wie seine Vorgänger mit einer englischen Übersetzung versehen.

H. E. M.

C. D a C a p o d i m o n t e, Poggio Bracciolini autore delle anonime „*Vitae quorundam pontificum*“, *Rivista di storia della Chiesa in Italia* 14 (1960) 27—47. — L. Duchesne veröffentlichte 1892 in einem Anhang zum *Liber Pontificalis* (2, 546—560) eine Reihe anonymer Papstbiographien, die von Urban VI. (1378) bis Pius II. (1459) reichen. Dem Vf. ist es gelungen, in dem vatikanischen Cod. Ottobon. lat. 1863 eine wesentlich bessere Überlieferung dieser Biographien aufzufinden und zugleich wahrscheinlich zu machen, daß sie von dem Humanisten Poggio stammen.

H. M. S.

B. S e n g e r, *Liudgers Erinnerungen. Einführung und Übertragung*, Essen 1959. 67 S. — Der Benediktiner Basilius Senger, der anläßlich des 1150. Todes-tages des hl. Liudger mit einigen Schriften über diesen ersten Bischof von Münster hervorgetreten ist, legt nun eine Übersetzung der *Vita s. Gregorii Traiectensis* († 755) vor. Er wählt dafür den Titel, den der erste Herausgeber Brower in den *Sidera illustrium et sanctorum virorum* (Moguntiae 1616) S. 1—18 der Schrift gegeben hatte: *Liudgers Erinnerungen* [an die Hll. Bonifatius und Gregorius], ein Titel, der sich aus dem Inhalt ohne weiteres rechtfertigen läßt, aber nicht der seit Holder—Eggers maßgebender Ausgabe in den MGH. SS. XV, 1, S. 63—79 üblichen Bezeichnung entspricht. Die Übersetzung ist korrekt und im Allgemeinen flüssig; sie gibt den Stil des lat. Originals recht treffend wieder, wenn auch einige termini technici sowohl aus dem Bereich der *vita religiosa* wie aus dem der Verfassungsgeschichte sich präziser übersetzen ließen. Die Bibelzitate, nicht immer ganz glücklich verdeutscht, sind nur vermerkt, soweit die lat. Ausgabe sie angegeben hat, doch stecken noch viel mehr darin. Die Übersetzung, wohl für einen weiteren Leserkreis gedacht, gibt keinerlei Sachanmerkungen, was in jedem Fall zu bedauern ist. Die Einleitung übergeht, sicherlich mit Absicht, die Fragen der Überlieferung und der Quellen der *Vita* und deutet die notwendige Sachkritik nur eben an; dafür gibt sie, gestützt auf die neueste Forschung, die erst den wirklichen Wert dieser Schrift entdeckt hat (H. Löwe, H. Börsting, A. Schröer, J. Leclercq u. a.) einen guten Einblick in den geistigen und religiösen Gehalt der *Vita*, die in diesem Licht als eminent wichtiges Zeugnis einer durchgeistigten Religiosität im Kreise um den hl. Bonifatius erscheint und ihrerseits grelle Schlaglichter auf die religiöse Praxis der fränkischen Staatskirche wirft. Da Liudgers Werk ausschließlich in